Kommunikation erschien offensichtlich ein Fremdwort zu sein.

Ich habe viel mehr Sicherheit in meinem Handeln und Auftreten erlangt.

Ich hätte gerne noch viel mehr gemacht, aber wir haben mit den Ressourcen, die wir uns auch teilweise eigenständig organsierten haben, das getan, was wir konnten.

Ein Freiwilligendienst ist daher unheimlich hilfreich, da es sonst noch viel schwieriger und abstrakter ist, andere Perspektiven nachvollziehen zu können.

Meine Anwesenheit und Präsenz hatten einfach keinen Einfluss auf nichts. Die Umstände waren halt, wie sie waren.

Ich bin so vielen engagierten, intelligenten Menschen begegnet und dennoch werden kaum Mittel gegeben, um diese und ihre Ideen, die Leben verändern könnten zu unterstützen.

Am Ende komme ich doch mit mehr Fragen, als Antworten aus meinem Freiwilligendienst, aber ich glaube, genau darum geht es. Fragen zu stellen, unterschiedlich Perspektiven, Ideen und Menschen anzuhören.

Ich wurde dabei klar gefordert, aber es kam an keiner Stelle zu einer Überforderung.

Ein Freiwilligendienst ist daher unheimlich hilfreich, da es sonst noch viel schwieriger und abstrakter ist, andere Perspektiven nachvollziehen zu können.

Ich habe ein Auslandsjahr erwartet und habe eine Heimat, wenn man dass so nennen darf, gefunden.

Wie ein Traum, in dem man während des Träumens bemerkt, dass man nur träumt und alles unecht ist.

Schade aber irgendwie auch sehr erleichternd.

Leider habe ich auch bis zum Schluss nicht wirklich viele Menschen kennengelernt gehabt, wodurch auch mein Leben außerhalb der Arbeit oft sehr blöd war.

Allerdings hatte ich manchmal das Gefühl, dass meine Organisation das Potenzial der Freiwilligen nicht fördert oder annimmt.

Außerdem hat mich das vergangene Jahr zu mehr kritischen Denkweisen angeregt.

Ich habe in dem letzten Jahr viele Erfahrungen sammeln können, wie eine Organisation funktioniert - Erfahrungen, die mir nützlich sein können, im Feld von freiwilligem Engagement tätig zu sein.

Auf dem persönlichen Level stechen auf jeden Fall auch eine gewonnene Unabhängigkeit und Selbstständigkeit hervor.

Dein Geburtsort bestimmt viel zu sehr deine Zukunft.

Dieses Jahr im Ausland war ein großer Schritt raus aus meiner Komfortzone und hat mich direkt in die Lernzone katapultiert.

Ich bin stolz auf mich, dass ich mich getraut habe, für ein Jahr außerhalb Deutschlands zu leben.

Die Welt fühlt sich manchmal sehr ungerecht an. Das merke ich vor allem daran, welche Möglichkeiten Jugendliche in Deutschland haben[...].

Und ich habe viel darüber gelernt, was mir guttut, wo meine Grenzen sind und was ich in bestimmten Situationen brauche.